3200 Stück
hiesige ... Bürkschnitter
63.51

LIBRARY
RECEIVED
★ JUN 24 1929 ★
U. S. Department of Agriculture.

Preis-Verzeichnis

über

Original Saazer und andere Hopfenfechser (Wurzeln, Stecklinge, Setzlinge, Pflanzen)

von

Friedrich Schöffl,

Hopfensetzlings- und Hopfen-Commissions-Geschäft in SAAZ (Böhmen).

Schreibstube und Magazin: Ringplatz Nr. 143, neben der k. k. Post.

Alle Preise verstehen sich inclusive Emballage, ab Saaz.

	ö. W. fl.	Mark	Frcs.	Rubel
a) Saazer Setzlinge.				
Von den bekannten Schöffl'schen grossen Stadthopfengärten und anderen Hopfenplantagen aus den besten Lagen des Goldbach- und Egerthales liefere in jeder Quantität:				
I. Sorte, 1000 Stück, sortirt, beste Qualität, rothrebige Frühhopfensorte, von dem jedes Exemplar untersucht wird und keimfähig ist (besonders vor allen anderen vorzuziehen)	11	19	24	10
II. - 1000 - schönste, ausgesuchte Marktwaare	9	16	20	8
III. - 1000 - gewöhnliche Marktwaare	7	12	15	6
IV. - 1000 - etwas später reifende, schwere, erträgnisreiche, von fremden Setzlingen hier acclimatisirten Pflanzen entnommen	15	26	32	13
V. - 1000 - einjährige Hopfenpflanzen (hier Aussatz genannt), von mir selbst gezüchtet, die bereits im **ersten Jahre** Früchte tragen und schon mit Beginn des Monates März versendet werden können (von dieser Sorte werden auch 100 Stück abgegeben)	60	96	130	50
b) Auschaer Setzlinge (entstammend aus einer anderen Lage Böhmens).				
VI. Sorte, 1000 Stück, feine Qualität Rothhopfen (ähnelt dem Saazer, nur etwas weniger lupulinreich)	20	35	43	18
VII. - 1000 - Auschaer Grünhopfen, auch Daubaer genannt, grobe leichte Spätsorte mit scharfem, knoblauchartigem Geruch	20	35	43	18
VIII. - 1000 - sogenannten Hengsthopfen, sehr erträgnisreiche, aber grossdoldige, sehr grobe Gattung, sehr niedrig im Preise	20	35	43	18
c) Steierische Setzlinge (aus Steiermark, Oesterreich).				
IX. Sorte, 1000 Stück, nordsteierische Frühhopfen-Setzlinge, feine Qualität, den Saazer Pflanzen entstammend und ähnelnd, Hauptproductionslagen im Feistritz- und Raabthale (Fürstenfeld und Ilz)	20	35	43	18
X. - 1000 - südsteierische Späthopfen-Setzlinge, zumeist grobes, grossdoldiges, vieltragendes Product, Hauptproductionsgegend Cilli und Sachsenfeld im Sannthale	20	35	43	18
d) Baierische Setzlinge.				
XI. Sorte, 1000 Stück, Spalter Stadt oder Land, feinste, edle Gattung, kömmt am meisten an Güte der Saazer Pflanze gleich	25	43	54	23
XII. - 1000 - Kindinger, Holletauer, Wolnzacher, etwas minder fein, aber von guter, schwerer Qualität	25	43	54	23
XIII. - 1000 - Hersbrucker, Aischgründer und Gebirgshopfen etc., gröbere Spätsorten	25	43	54	23
e) Württemberger Setzlinge.				
XIV. Sorte, 1000 Stück, Tettnanger, mittelfeine Frühsorte, sehr erträgnisreich	25	43	54	23
XV. - 1000 - Rottenburger, etwas später reifende Sorte	25	43	54	23
f) Aus diversen Ländern.				
XVI. Sorte, 1000 Stück, Schwetzinger (Baden), mittelfein, meist etwas grossdoldig	25	43	54	23
XVII. - 1000 - Elsässer, zumeist grobe, leichte Spätsorte	25	43	54	23
XVIII. - 1000 - Altmärker, sehr grobe Sorte, ähnlich dem Auschaer Hengsthopfen	25	43	54	23
XIX. - 1000 - Lothringer oder Belgische, leichte, geringe Spätsorten	30	52	65	26
XX. - 1000 - Englische, von den feinsten Kenter und Goldings bis zu den geringsten Sorten	50	90	106	43

Preisliste
diverser Geräthschaften und Utensilien zum Hopfenbau.

Nr.	Gegenstand	fl.	kr.	Mk.	Pf.	Frcs.	Cent	Rub.	Kop.
		Preise per Stück oder Kilo per Dutzend = 12 Stück um 10% billiger.							
1.	Schmiedeiserne grosse Kratzen, stärkste Sorte, zum Behacken des Bodens etc., ohne Stiel	1	—	1	74	2	19	—	84
2.	- kleine Kratzeln, sammt Stiel, beim Hopfenschnitt zur Verwendung kommend	—	50	—	86	1	9	—	42
3.	- Stechscheite (Grabscheite), stärkste Sorte, ohne Stiel	1	—	1	74	2	19	—	84
4.	- Stichel (Lochmacher zum Einsetzen der Stangen), 7—8 Kilo schwer .	2	40	4	14	5	22	2	—
5.	- Schaufeln, stärkste Sorte, ohne Stiel	—	50	—	86	1	9	—	42
6.	- Hauen (zu Vorarbeiten beim Rigolen des Landes), ohne Stiel . .	1	20	2	7	2	50	1	—
7.	- Stangenzieher, ohne Stiel, zum Herausziehen der Stangen bei der Ernte	2	50	4	31	5	44	2	8
8.	- Hopfenmesser, beim Beschneiden des Hopfenstockes und Abschneiden der Reben verwendbar	—	20	—	34	—	44	—	17
9.	- Rechen, ohne Stiel	1	—	1	74	2	19	—	84
10.	Amerikanische Gabeln, ohne Stiel, von Stahl	—	80	1	38	1	74	—	66
11.	Hacken von Stahl, mit Stiel, zum Zuspitzen des Stangenmaterials	1	20	2	7	2	60	1	—
12.	Hölzerne Rechen (zum Ausbreiten des Hopfens, nöthig bei der Ernte), ohne Stiel . .	—	15	—	26	—	33	—	13
13.	Hölzerne Schaufeln, beim Trocknen des Hopfens und Einpacken desselben nothwendig	—	80	1	38	1	74	—	66
14.	1 Kilo Spagat (Bindfaden), zum Zusammennähen der Seitennähte der Hopfensäcke .	1	—	1	74	2	19	—	84
15.	1 Kilo starken Kopfspagat (Bindfaden), zum Vernähen des Hopfenballens am Kopfe nach Beendigung des Einpressens oder Eintretens	1	10	1	90	2	39	—	92
16.	Schmiedeiserne Reifen, auf welchen die leeren Säcke vor dem Packen des Hopfens eingenäht werden	2	—	3	48	4	38	1	68
17.	Hopfenhaken zum Tragen der gefüllten Hopfensäcke	—	75	1	30	1	65	—	63
18.	Hopfennadeln von Stahl, für die Seitennahten (schwache)	—	25	—	43	—	55	—	21
19.	- - - - - Kopfnaht (stärkere)	—	80	1	38	1	74	—	66
20.	Hopfensäcke (bereits genäht), circa 4 Meter lang, 1 Meter breit, in welchem sich 90 bis 100 Kilo packen lassen, per Stück 6 Kilo schwer . . . . . (fertige aus echter böhmischer Trebiner Leinwand, beliebteste und haltbarste Sorte)	3	80	6	50	8	—	3	30
	- - 5 - -	3	50	6	—	7	60	3	—
	- - 4 - -	3	30	5	65	7	15	2	80
21.	Hopfensäcke (aus englischer Jutte, fertig bereits genäht) per Stück 6 Kilo schwer	3	50	6	—	7	60	3	—
	- - 5 - -	3	30	5	65	7	15	2	80
	- - 4 - -	3	10	5	30	6	70	2	65
22.	Hopfenleinwand, ungenäht im Stück, echte böhmische Trebiner (1 Schock 30—36 Kilo schwer), circa 48 Meter lang, 1 Meter breit (daraus werden 6 Stück ganze Säcke gefertigt, 4 Meter lang), selbe bleiben unten im Ganzen und werden nach der Packung oben mittelst starkem Spagat zugenäht, per Kilo	—	60	1	10	1	30	—	50
23.	Hopfenleinwand, aus englischer Jutte, ebenfalls im obigen Maasse, per Kilo . . .	—	55	—	95	1	20	—	45
24.	Fertige Hopfentrockenschienen, auch Hurden genannt, zum Trocknen des Hopfens, aus starken Latten mit Hopfentrockengarn überspannt (ähnlich dem Fliegengarn), 4 Meter lang, 115 Centimeter breit, sammt Stellage zum Aufstellen	3	80	6	40	8	—	3	25
	3 - - 115 - - - - - - -	3	25	5	50	6	90	2	90
	$2\frac{1}{2}$ - - 115 - - - - - - -	2	20	3	60	5	—	2	—
25.	Hopfentrockengarn stärkster Qualität (ähnlich dem Fliegengarn) wird bei Selbstanfertigung oder Repariren der Hopfenschienen oder Hurden benutzt, 1 Stück circa 40—60 Meter lang, 112 Centimeter breit, per Meter	—	50	—	85	1	10	—	45

Die Versandtzeit der Hopfensetzlinge ist in der zweiten Hälfte des Monats April (meist gegen Ende), also den 5. bis 25. April nach russischer Zeitrechnung, jedoch ist es angezeigt, Aufträge schon jetzt oder mindestens gegen Mitte des Monats März zu ertheilen, um mit den Landwirthen, welche ihre Gärten in den anerkannt guten Lagen haben, im Voraus abschliessen zu können; Setzlinge können noch bis und über die Mitte des Monats Mai versendet werden, wenn sie gut aufbewahrt sind; in der Saazer Gegend werden ohne Bedenken bis Ende Mai Anlagen mit Hopfen besetzt. Einjährige Pflanzen können je nach der Witterung schon mit Mitte oder Ende März versendet werden, Aufträge darauf bitte ich mir baldmöglichst zukommen zu lassen, da ich nur noch über ein Restquantum von 8000 bis 10.000 Stück verfügen kann und diese bald vergriffen sein dürften, Aufträge darauf, die späterhin erfolgen, könnte ich möglicherweise nicht mehr auszuführen in der Lage sein, da sich hier sonst niemand Anderer mit der Zucht einjähriger Pflanzen zum Verkauf befasst.

Im Falle Sie mir auch Aufträge auf andere wie Saazer Hopfensetzlinge ertheilen wollen, bitte ich, mir dieselben bis längstens Ende Februar zukommen zu lassen; ich kann Ihnen auch jede andere Sorte von Hopfensetzlingen, aus allen europäischen Ländern stammend, die in meinem Preisverzeichnis nicht nominativ angeführt sind, besorgen.

Im Falle Sie mir belangreiche Aufträge auf fremde Sorten Hopfensetzlinge ertheilen und ich, wie dies öfter der Fall ist, in der Lage bin, selbe im Umtausch gegen Saazer Fechser zu erwerben, so kann ich Ihnen dann auch entsprechend billigere Preise machen.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass die Ausführung der Aufträge der Reihenfolge nach, wie sie einlaufen, erfolgt, daher ich Sie ersuche, wenn Sie auf baldige Zusendung reflectiren, mir Ihren definitiven Auftrag baldmöglichst zukommen zu lassen.

Die Hopfenpflanzen werden in □ ausgesetzt, und zwar bei üppigem Boden $1\frac{1}{2}$ Meter = $2\frac{1}{6}$ Arschin entfernt; auf ein Dezitin (= $3\frac{3}{4}$ böhm. Strich à 800 □Klafter = 3000 □Klafter = 10788 □Meter) entfallen mithin 6000 bis 6500 Stöcke. 1 Arschin = 0·711 Meter, — 1 Meter = 0·527 österr. Klafter, — 1 Klafter = 12 Fuss (Schuh) à 12 Zoll, daher 1 Fuss = 0·316 Meter. 1 österr. Joch = 2 Strich = 1600 □Klafter = $57\frac{1}{2}$ Ar.

Den Herren Landwirthen, welche den Hopfenbau noch nicht betrieben und Hopfenpflanzungen anlegen wollen, kann ich mit einer Anleitung dazu in deutscher Sprache, von Josef Schöffl nach 30jährigen practischen Erfahrungen und Beobachtungen im Jahre 1863 herausgegeben, dienen. Preis 1 Gulden = 2 Mark = 3 Francs = 1 Rubel.

In russischer und polnischer Sprache sind ebenfalls schon einige Werke über Hopfenbau erschienen, erstere dürften in Moskauer, letztere in Warschauer, vornehmlich aber in Lemberger Buchhandlungen leicht erhältlich sein.

Bei Ertheilung von Aufträgen ersuche ich um Angabe der letzten Bahnstation, der Versendungsart (ob Eil- oder Lastgut) und etwaiger Zwischenspediteure, bis wohin die Sendung gehen soll.

Die Versendungsart und Emballirung der Hopfensetzlinge geschieht nach vieljähriger, verlässlicher Behandlungsweise in Kisten, für weite Entfernungen nach Russland nur per Eilgut, bei Länderstrecken in Russland, die an die österr. Länder grenzen, als Polen, Wolhynien, Podolien, kann die Versendungsart bis zur letzten österr. Grenzstation per Lastgut und dann weiter jedenfalls per Eilgut erfolgen, da Setzlinge bei einem Transport, der länger als 5 Wochen anhält, Gefahr laufen, ihre Keimkraft zu verlieren.

Die Hälfte des Facturabetrages ersuche ich mir bei Ertheilung des Auftrages zuzusenden, den Rest werde ich dann durch Nachnahme oder Uebereinkunft in Begleich bringen. Das Gewicht von 1000 Stück Hopfensetzlingen sammt Emballage beträgt circa 35—40 Kilo = 70—80 Zollpfund = $2^1/_4$—$2^1/_2$ Pud, das Gewicht von 1000 Stück einjährigen Pflanzen beträgt 60—70 Kilo = 120—140 Zollpfund = 4—$4^1/_2$ Pud.

Die Ein- und Ausfuhr von Hopfensetzlingen ist, soweit mir bekannt, in und nach allen Ländern zollfrei.

Bei Ankunft der Setzlinge leere man dieselben sofort aus, reinige sie von etwa angesetztem Schimmel, breite sie handhoch an einem kühlen, schattigen Orte aus und bespritze dieselben in Zwischenpausen von 1—2 Stunden ziemlich stark mit kaltem Wasser und lasse sie dann 2—3 Tage ruhig liegen, worauf sie dann zum Aussatz benützt werden können.

Von Sorte I genügt ein Setzling zu einem Stock vollkommen; jedoch ist es immerhin zweckmässig, dass man $^1/_5$ bis $^1/_4$ mehr Setzlinge vorräthig hat, als man zur Anlage benöthigt, und dieselben am Rande des Gartens in der Erde aufbewahre, um vielleicht nicht treibende Stöcke später bis im Sommer durch aufbewahrte Setzlinge ersetzen zu können, da sich Setzlinge im feuchten Zustande bis gegen Juli recht gut aufbewahren lassen und dann eingesetzt noch Wurzel treiben; auch können bereits getriebene Setzlinge ohne allen Nachtheil bis im Hochsommer übersetzt werden. Die Reservesetzlinge setzt man am besten in ein Stück Grund 6—8 Zoll im Quadrat von einander entfernt, so dass man die entstehenden Lücken noch nöthigenfalls dieses oder das nächste Jahr dadurch ausbessern kann, dass man die nöthigen Pflanzen aus dem Beete hebt und in diesem oder im nächsten Jahre in die Hopfenanlage übersetzt. Beim Uebersetzen getriebener Setzlinge ist es räthlich, blos die Wurzel am Setzling zu lassen, die getriebenen Reben aber abzuschneiden, da sie dann leichter wieder frisch treiben können. Dieses Pflanzenreservebeet kann ich Hopfenbauern, besonders denen, die Setzlinge zum Anbau beziehen, nicht genug anempfehlen, denn beim weiten Transport müssen die Setzlinge oft leiden und es kommt vor, dass einzelne ihre Keimkraft ganz verlieren. Von Sorte II zu fl. 10.— rathe ich, zu jedem Stock 2 Setzlinge zu nehmen, von Sorte III 3 Stück.

Trotz aller Sorgfalt beim Sortiren der Waare kommt es mitunter ohne jede Absicht vor, dass einzelne schwächere oder mangelhafte Exemplare zur Versendung gelangen, weshalb ich es mir zur Usance gemacht habe, stets 10—15% über die bestellte Quantität von jeder Sorte und Gattung der Saazer Setzlinge beizupacken, ohne dieselben in Rechnung zu bringen, um meinen Herren Abnehmern auch nicht den geringsten Anlass zur Klage zu geben.

Von hier aus werden die Setzlinge fast alle nur so versendet, wie sie am Markte gekauft werden, von welcher Waare oft nur der vierte Theil brauchbar ist und dies ist auch die Ursache, warum andere Lieferanten auch billigere Preise wie ich bewilligen können. Dagegen muss man von derlei Setzlingen 2—3 Stück zu einem Stock benützen, wodurch der Bezug in Folge der erhöhten Transportspesen sich auf's Doppelte bis Dreifache erhöht.

Im Falle Sie Neuanlagen mit Hopfen zu bepflanzen beabsichtigen, oder auf bereits vorhandenen Gärten ein feineres Product erzielen wollen, ersuche ich, mir Ihren Bedarf von Hopfenfechsern aufzugeben und kann ich Sie der reellsten Bedienung versichern.

Ich gebe auch jede Auskunft über die Qualität und Preiswürdigkeit der erbauten Hopfen, sobald mir davon Muster von mindestens 50 Gramm eingesendet werden, auch bin ich stets gerne bereit, Fragen über die Cultur der Pflanze oder was überhaupt mit derselben zusammenhängt, zu beantworten, besorge Ihnen auf Wunsch Pläne von den neuesten, bewährtesten, billigen Systemen von Drahtanlagen, die insbesondere in jenen Gegenden anzulegen sind, wo das Stangenmateriale zu hoch zu stehen kömmt oder dessen Herbeischaffung Schwierigkeiten bereitet; auch beschaffe ich Ihnen Skizzen von Hopfentrockenanstalten mit und ohne künstliche Wärmeerzeugung (Feuerungsanlagen). Auf Wunsch besorge ich Ihnen auch von hier bewährte ordentliche Hopfenarbeiter auf ein oder mehrere Jahre gegen vorherige specificirte Abmachungen.

Ich übernehme von Saazer oder anderen Fechsern erbaute Hopfen gegen feste Rechnung oder zum commissionellen Verkauf gegen eine Provision von fl. 3.— per 50 Kilo ohne andere wie immer Namen habende Spesen, als: Assecuranz. Lagerzins, Verpackung, Porto etc. etc. in Rechnung zu bringen.

Wenn Sie mir Hopfen zum Verkaufe hieher senden wollen, ersuche ich, mir ein grösseres, **ungeschmeicheltes** Handmuster, mindestens 50 Gramm schwer, einzusenden, worauf ich Ihnen, wenn mir das Muster, **welches mit der zu übersendenden Waare ganz genau übereinstimmen muss**, entspricht, den Preis bekannt geben werde, den ich loco Saaz dafür geben kann, und erhalten Sie Cassa nach Uebernahme der Waare oder besonderer Uebereinkunft.

Im Falle Sie mehrere Sorten oder Qualitäten Hopfen gebaut haben, so bitte ich, mir von jeder Sorte oder Qualität ein Muster einzusenden und gleichzeitig das beiläufige Quantum von jeder Sorte bekannt zu geben.

Bevor Sie mir die Waare laut Muster in Commission senden, werde ich Ihnen mittheilen, welch höchster oder niedrigster Preis im günstigsten oder ungünstigsten Falle hier zu erreichen wäre, worauf Sie mir den Preis, zu welchem ich die Waare verkaufen kann, bekannt geben wollen; auch werde ich Ihnen gerne auf Verlangen über den Geschäftsgang Berichte zusenden.

Unter besonders festzustellenden Bedingungen bin ich auch bereit, Ihnen einen angemessenen Vorschuss für die mir in Commission übersendete Waare zu geben.

Ich mache Sie auch noch darauf aufmerksam, dass hier die Hauptsaison für das Hopfengeschäft mit 1. September beginnt und anfangs Dezember schliesst, daher während dieser Zeit gewöhnlich die Waare am Besten und Schnellsten verkäuflich ist, jedoch ist die Situation des Geschäftes in diesem Jahre mit dem Verkauf noch immer ziemlich günstig, wie

Sie aus nachfolgendem Geschäftsbericht entnehmen können, ob dieselbe auch durch längere Zeit anhält, ist schwer zu bestimmen, soviel lässt sich aber mit Bestimmtheit vorher sagen, dass eine Reduction der Preise eintreten wird, wenn sich die neue Pflanze in ihrer Entwicklung günstig zeigt.

Ich bitte, wenn möglich, Correspondenzen an mich in deutscher, französischer oder czechischer Sprache richten zu wollen, es werden jedoch auch polnisch oder russisch geschriebene Briefe in eben dieser Sprache möglichst schnell, aber immerhin mit einer Verspätung von 3–4 Tagen beantwortet.

Wenn Sie selbst den Hopfenbau nicht betreiben oder von meinem Hopfensetzling-Offert keinen Gebrauch machen können, Ihnen jedoch Adressen von Landwirthen bekannt sind, die sich dem Hopfenbau widmen wollen oder bereits ihr Product verfeinern wollen, so ersuche ich, denselben dieses Circular einzuhändigen oder auf die Adresse meines Geschäftes aufmerksam zu machen.

Geschäftsgang und Preise.

Saaz, 18. Jänner. — Bei Beginn der 1883er Hopfensaison wurde mit fl. 160–170 angekauft, jedoch war leicht vorauszusehen, dass sich diese Preise nicht halten konnten.

Nach Deckung des ersten Bedarfes gingen die Preise auf das richtige Niveau zurück und konnte sich dann während des Monates October und November ein umfangreiches Geschäft entwickeln, gegen Ende des letzten und während des Monates Dezember liess die Nachfrage bedeutend nach und stellte sich eine flaue Tendenz ein, in deren Folge man gute Saazer Waare mit fl. 110–115 kaufen konnte.

Der Bedarf machte sich aber mit Beginn des neuen Jahres in kaum geahnter Weise wiederum bemerkbar und es verkehren sämmtliche tonangebende Märkte abermals in fester Stimmung, da angenommen wird, dass die continentalen Ernteschätzungen zu hoch gegriffen waren und der Consum sämmtliche Vorräthe bis zur neuen Saison aufgearbeitet haben wird.

Bei Producenten dürften noch 2000 Ctr. lagern, eben so viel bei Händlern.

Eigentliche Ia. Waare ist jetzt kaum mehr zu finden und muss mit fl. 10 über den angegebenen Preis bezahlt werden.

Man kauft heute:

Beste Saazer Waare	ö. W. fl.	130--135	=	Mark	220--228	=	Francs	275—285	=	Rubel	115—120	per 50 Kilo = 3 Pud
Gute Saazer Mittelwaare	-	115—125	=	-	195—210	=	-	245—265	=	-	100—110	
Mangelbare Saazer Mittelwaare .	-	100—110	=	-	170—185	=	-	215—235	=	-	90—95	
Auschaer, je nach Beschaffenheit .	-	85–115	=	-	145—195	=	-	180–245	=	-	75—100	

Hochachtungsvoll

Friedrich Schöffl

Referenzen:

In Saaz: Bürgermeisteramt, Credit- und Hypotheken-Verein, Hopfenbau-Verein, Direction der Sparkassa und sonst jede andere hiesige solide Firma.

Für alle Länder und die meisten Provinzen in Deutschland, Oesterreich, Russland mit dem Kaukasus, Sibirien und Turkestan kann ich mit einer grossen Menge Adressen von Herrschaftsbesitzern, Landwirthen, Brauereifirmen dienen, welche durch mich Saazer Hopfensetzlinge bezogen haben, auch noch fortwährend beziehen und den Hopfenbau mit den besten Erfolgen betreiben; ausserdem stehen mir in diesen Ländern viele landwirthschaftliche Lehranstalten, Gesellschaften und Vereine als Referenzen zu Gebote. Auch in Frankreich, Belgien, der Schweiz, Italien, Griechenland, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Spanien, Schweden, nebstdem in Amerika und Asien bestehen Anlagen aus von mir bezogenen Hopfenpflanzen, die vortrefflich gedeihen, und kann ich mit näheren Angaben dienen.